

Inhalt dieser Ausgabe

- Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation in der DEFA-Stiftung
- Summer Film Institute
- Save The Date: Symposium zu Politik und DEFA-Filmen 1965/66
- Dringend gesucht: Materialien aus dem DEFA-Synchronstudio
- Konrad-Wolf-Tage
- 4. Wolfener Filmtage
- Kriegstagebücher von Konrad Wolf
- Peter Gotthardt - 50 Jahre Filmmusik
- Pressestimmen zur Edition Filmmuseum Nr. 93
- DEFA-Verbotsfilme in Leipzig und Dresden
- DEFA-Retrospektive im Casablanca

Neuheiten

- Neue DVDs bei Icestorm
- Buchtipp: Lexikon des Kinder- und Jugendfilms
- Neue Preise und Auflagen in der Schriftenreihe
- Neue DCPs beim Filmverleih

Aktuelles

- Kinderfilm des Monats
- Intern
- Wir erinnern

Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Auch im vierten Jahresquartal zeigt die DEFA-Stiftung in ihrer Filmreihe im Kino Arsenal ein abwechslungsreiches Programm. Am 5. Oktober endet die langjährige „Brüche und Kontinuitäten“-Reihe mit einem Abend zur Erinnerung an den Schauspieler Raimund Schelcher (1910-1972). Präsentiert wird zunächst der erste Teil von **SCHLÖSSER UND KATEN - DER KRUMME ANTON** (Kurt Maetzig, 1956), in dem Schelcher die Titelrolle spielte. Im Anschluss läuft die Tobis-Produktion **ROBERT KOCH, DER BEKÄMPFER DES TODES** (Hans Steinhoff, 1939) mit Schelcher in der Rolle des Dr. Hartwig.



FOTOS: DEFA-STIFTUNG

DEFA Programm im Arsenal: **SONNENSUCHER** und **SCHLÖSSER UND KATEN** (v. l. n. r.)

Am 2. November widmet die DEFA-Stiftung ihrem Gründungsvorstand Wolfgang Klaue anlässlich seines 80. Geburtstags eine „Carte blanche“. Klaues Filmwünschen folgend, werden Konrad Wolfs **SONNENSUCHER** (1958) sowie der expressionistische Stummfilmklassiker **VON MORGENS BIS MITTERNACHTS** (Karlheinz Martin, 1920) gezeigt.

www.defa-stiftung.de/aktuelles

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation in der DEFA-Stiftung

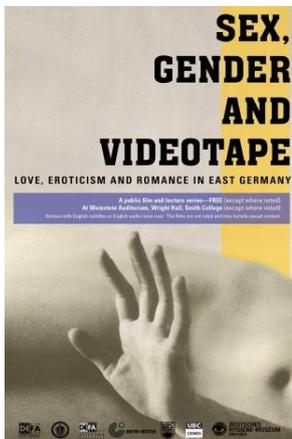
Am 13. August präsentierte die DEFA-Stiftung den neuen Band ihrer Schriftenreihe, „Bilder des Jahrhunderts – Staatliches Filmarchiv der DDR 1955-1990“. Wolfgang Klaue, der Spiritus Rector des Buchprojekts, und seine Co-Redakteurin Eva Hahm konnten viele Autoren und Autorinnen sowie alte Weggefährten begrüßen. Diese nahmen gleichzeitig die Gelegenheit wahr, dem Gründungsvorstand der DEFA-Stiftung nachträglich zu seinem 80. Geburtstag zu gratulieren. Das Buch schildert Berufswege ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs, arbeitet dessen Gründungsgeschichte auf und porträtiert frühere Direktoren wie Rudolf Bernstein und Herbert Volkmann. Am gleichen Abend eröffnete die von Dorett Molitor (Filmmuseum Potsdam) kuratierte Fotoausstellung zu Wolfgang Staudtes **MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER** (1955). Die Ausstellung zeigt

erstmalig die einzigen erhaltenen Filmmaterialien des unvollendeten Filmprojekts, die vom damaligen Kameraassistenten Peter Dietrich gerettet und aufbewahrt wurden. Dietrich wandte sich aufgrund eines Aufrufs in diesem Newsletter an die DEFA-Stiftung und stellte die Materialien zur Verfügung. Noch einmal herzlichen Dank!



FOTO: DEFA-STIFTUNG, JOHANNES ROSCHAU

Wolfgang Klaue (links) gemeinsam mit Stiftungsvorstand Ralf Schenk



Veranstungspplakat zum Summer Film Institute



DVD-Cover von UNSER KURZES LEBEN (1980) erschienen bei absolut MEDIEN



Einst verboten – Rolf Römer in JAHRGANG 45 (Jürgen Böttcher, 1966/90)

Summer Film Institute in Amherst/Massachusetts

Vom 19. bis 26. Juli fand das 8. Summer Film Institute der DEFA Film Library an der University of Massachusetts Amherst statt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Lehrfächern diskutierten eine Woche lang in diversen Workshops zum Thema „Sex, Gender and Videotape: Love, Eroticism and Romance in East Germany“. Eröffnet wurde das Summer Film Institute mit der DVD-Premiere der Verfilmung des Brigitte-Reimann-Romans „Franziska Linkerhand“, UNSER KURZES LEBEN (Lothar Warneke, 1980). Weitere Filme galten Themenschwerpunkten wie Sexualität und Sozialismus, Familie und Gemeinschaft, Homosexualität oder Pornographie. Unter anderem wurden die DEFA-Filme FRAUENSCHICKSALE (Slatan Dudow, 1952), DIE BEUNRUHIGUNG (Lothar Warneke, 1981),

DER DRITTE (Egon Günther, 1971) und COMING OUT (Heiner Carow, 1989) gezeigt. Zudem liefen Filme vom Deutschen Hygienemuseum Dresden wie LIEBE OHNE ANGST (Frank Rinnelt, 1989), der einzige aufklärerische Film der DDR zum Thema AIDS, oder auch Heimvideos auf 8mm aus der Sammlung des Wende Museums in Culver City. Die Hauptrednerin war Dr. Josie McLellan von der University of Bristol, die 2011 die Publikation „Love in the Time of Communism: Intimacy and Sexuality in the GDR“ veröffentlicht hatte. Das Summer Film Institute wird u. a. von der DEFA-Stiftung unterstützt. Für die Stiftung nahmen in diesem Jahr Gudrun Scherp und Konstanze Schiller teil. Großer Dank gilt den Mitarbeitern der DEFA Film Library für die tolle Organisation und intensive Vorbereitung!



Veranstung zu UNSER KURZES LEBEN (1980) auf dem Summer Film Institute mit Sky Arndt-Briggs, Victoria Rizo Lenshyn und Kathryn Julian (v. l. n. r.) von der University of Massachusetts.

Save The Date: Symposium zu Politik und DEFA-Filmen 1965/66

Parallel zur Werkschau mit Filmen, die im Umfeld des 11. Plenums 1965/66 gedreht und verboten wurden, veranstaltet die DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino Berlin ein öffentliches Symposium. Dieses findet am Donnerstag, dem 10. Dezember von 11 bis 17 Uhr im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums (Auditorium, Unter den Linden 2, 10117 Berlin) statt. Zugleich wird das Buch „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ (Hg.: Andreas Kötzing & Ralf Schenk) erstmals öffentlich vorgestellt. Gäste sind herzlich willkommen!

Autoren des Bandes, der im November in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erscheint, berichten über Recherchen und neue Arbeitsergebnisse zu Hintergründen und Folgen des Plenums. Dabei wird der Fokus erstmals auch auf die bisher in der Forschung weitgehend unberücksichtigt gebliebenen Ereignisse im DEFA-Trick- und -Dokumentarfilmstudio gerichtet. Näher beleuchtet wird auch die Entstehungsgeschichte des Films RITTER DES REGENS, des einzigen Verbotsfilms von 1965, dessen Materialien bis heute unauffindbar sind. Geplant ist zudem eine vergleichende Studie zwischen dem auf dem 11. Plenum gesprochenen Wort, das als Tonbandmitschnitt überliefert ist, und den abgedruckten Redetexten von Ulbricht, Honecker und Co., die zum Teil erheblich davon abweichen.

FOTO: DEFA FILM LIBRARY, HILTRUD SCHULZ

FOTOGRAF: DEFA-STIFTUNG

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Bilder des Jahrhunderts. Staatliches Filmarchiv der DDR 1955-1990. Erinnerungen.“



19,90 €

- „Spätvorstellung. Die chancenlose Generation der DEFA“ von Reinhild Steingröver



12,90 €

- „Klang der Zeiten“ von K.-D. Felsmann (Hg.)



12,90 €

- Die DEFA-Märchenfilme



29,90 €

Weitere Bücher finden Sie unter www.defa.de

Dringend gesucht: Materialien aus dem DEFA-Synchronstudio

Von Oktober 1952 bis 1989/90 wurden im VEB DEFA-Studio für Synchronisation mit seinem Hauptsitz in Berlin-Johannisthal und den Außenstellen in Weimar und Leipzig rund 7.000 Spielfilme und Serienteile synchronisiert. 1990 wurde das Studio in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt und 1992 an die Kirch-Gruppe verkauft. Von ehemals rund 300 Beschäftigten blieb nur noch eine Belegschaft von ca. dreißig Mitarbeitern übrig. Auch die meisten Dokumente gingen verloren. – Nun sucht die DEFA-Stiftung alles, was mit der Arbeit des DEFA-Synchronstudios zu tun hatte. Besonders interessieren uns Dialog- und Montagelisten, aber auch Briefwechsel, Fotos und andere Dokumente. Wir bitten Regisseure, Autoren, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie andere ehemalige feste und freie Mitarbeiter des Synchronstudios, uns von diesen Materialien Kenntnis zu geben. Hinweise bitte an: info@defa-stiftung.de

Konrad-Wolf-Tage

Im Russischen Haus für Wissenschaft und Kultur Berlin finden vom 20. bis zum 24. Oktober die „Konrad-Wolf-Tage“ statt. Am Eröffnungstag der Veranstaltungsreihe wäre Wolf 90 Jahre alt geworden. Das viertägige Programm liefert einen umfassenden Einblick in das Werk des Regisseurs. Präsentiert werden Filme wie STERNE (1959), ICH WAR NEUNZEHN (1967) oder SOLO SUNNY (1978/79). Viele Wegbegleiter und Freunde wie Wolfgang Kohlhaase, Doris Borkmann, Jaecki Schwarz oder Renate Krößner kommen zu Wort. Auch eine Lesung aus den Kriegstagebüchern Wolfs ist geplant.

4. Wolfener Filmtage

Die 4. Wolfener Filmtage vom 23. bis 27. September widmen sich dem Schwerpunkt „Einblicke in Arbeits- und Lebenswelten der DDR“. Am Eröffnungsabend laufen Jürgen Böttchers DEFA-Dokumentarfilme MARTHA (1978) und DIE KÜCHE (1987). Weitere Veranstaltungen gelten Richard Cohn-Vossen u. a. mit NACHTARBEITER (1973) und MONIKA (1976), Volker Koepp mit NEUES IN WITTSTOCK (1991), Kurt Tetzlaff mit ERINNERUNG AN EINE LANDSCHAFT – FÜR MANUELA (1983) sowie Helke Misselwitz mit WINTER ADÉ (1988). Kurator Paul Werner Wagner wird mit allen Regisseurinnen und Regisseuren Filmgespräche führen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der DEFA-Stiftung statt.



FOTO: DIETER LÜCK

Renate Krößner in SOLO SUNNY (1978/79)

Kriegstagebücher von Konrad Wolf

Vor seinem Werdegang als Regisseur war Konrad Wolf von 1943 bis 1945 Soldat der Roten Armee und hielt Eindrücke und Erfahrungen aus der Zeit des Großen Vaterländischen Krieges in Tagebüchern fest. Anlässlich seines 90. Geburtstages werden diese Tagebücher als einmaliges Zeitdokument erstmals vollständig publiziert (Edition „Die Möwe“).

Eine Buchpräsentation der Kriegstagebücher findet am 15. Oktober um 20:00 Uhr in der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin statt.

Die Begrüßung übernimmt Birgit Jooss; weitere Gespräche führt Paul Werner Wagner mit den Drehbuchautoren Wolfgang Kohlhaase und Angel Wagenstein sowie Moritz Mebel.

www.edition-die-moewe.de



FOTO: NORBERT KUHROBER

**Peter Welz in IKARUS
(Heiner Carow, 1975)**



FOTO: HANS-JOACHIM ZILLNER

**Armin Mueller-Stahl in
... UND DEINE LIEBE AUCH
(Frank Vogel, 1961/62)**



**Veranstaltungspakat zur
DEFA-Verbotsfilmreihe in
Leipzig und Dresden**

Peter Gotthardt – 50 Jahre Filmmusik

Seit 50 Jahren ist Peter Gotthardt mit Leib und Seele Filmkomponist und schuf über 500 Kompositionen in den verschiedensten Filmgattungen. Das Zeughauskino, in dem Gotthardt seit zwanzig Jahren Stummfilme begleitet, widmet ihm anlässlich dieses Jubiläums am 29. September (20:00 Uhr) einen Filmabend. Präsentiert wird der DEFA-Film IKARUS (Heiner Carow, 1975). Mit dem Regisseur war Gotthardt eng verbunden; bei insgesamt fünf Produktionen kam es zu einer Zusammenarbeit.

Pressestimmen zur Edition Filmmuseum Nr. 93

Die im Frühjahr in der Edition Filmmuseum erschienene DVD mit DEFA-Filmen zum Thema Mauerbau im DEFA-Film ist auf internationales Medieninteresse gestoßen. Die Edition enthält zwei Spielfilme, zwei Kurzfilme und einen Dokumentarfilm – darunter SONNTAGSFAHRER (1963) von Gerhard Klein und Frank Vogels ... UND DEINE LIEBE AUCH (1961/62). Letzterer sei nach einer Rezension in epd-Film von Wilhelm Roth „ein kleines Kinowunder“. Zudem lobt Roth in seiner Kritik die Arbeit Vogels und Armin Mueller-Stahls: „Vogel belebt diese Geschichte durch seine sensible Regie und den Blick auf das sommerliche Berlin. Überzeugend Armin Mueller Stahl, gerade 31 Jahre alt, als der freundlich-verbindliche, aber auch eckige Sozialist Ulli.“ Auch in der New York Times wurde die DVD besprochen. Die Zeitung schreibt: „Vogels Film ist der ambitioniertere und erfolgreichere der beiden und scheint unter Einfluss von Alain Resnais ‚Hiroshima mon amour‘ entstanden zu sein. Rückblickende Voice-

overs und dokumentarische Einblendungen werden eingesetzt zur Verdeutlichung einer ängstlich apokalyptischen, politisch aufgeladenen, romantischen Dreiecksbeziehung mit zwei Adoptivbrüdern, die um die Gunst von Eva, einer charmanten Briefträgerin, konkurrieren.“

Frank Vogel / Gerhard Klein ... und deine Liebe auch & Sonntagsfahrer



Filmmuseum München
Goethe-Institut München
DEFA-Stiftung Berlin

Doppel-DVD mit 2-disc DVD set with 1 Double DVD avec SCHAUT AUF DIESE STADT

Die DVD ist für 29,95 Euro im Handel erhältlich.

Verbotsfilme in Leipzig & Dresden

Die Filmreihe „Dekadent. Jugendgefährdend. Staatsfeindlich“ ermöglicht einen neuen Blick auf DEFA-Filme, die 1965/66 verboten wurden. Gezeigt werden fünf Spielfilme sowie kürzere Dokumentar- und Animationsfilme, die ebenfalls nicht aufgeführt werden konnten. Veranstaltet wird die Filmreihe vom Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden.

Die Reihe läuft vom 14. September bis 2. November und wird in Leipzig und Dresden gezeigt. Mehr Informationen erhalten Sie unter:

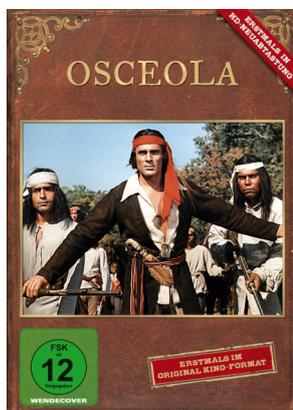
www.verbotsfilme.wordpress.com

DEFA-Retrospektive im Casablanca

Zurzeit läuft im Kino Casablanca in Berlin eine umfangreiche Retrospektive zu Filmen der DEFA. Insgesamt werden 21 Filme präsentiert. Die ausgewählten Produktionen reichen vom ersten DEFA-Film DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (Wolfgang Staudte, 1946) bis zu COMING OUT (Heiner Carow, 1989). Das facettenreiche Programm beinhaltet einige Verbotfilme wie JAHRGANG 45 (Jürgen Böttcher, 1966/90), aber auch Heiteres wie HEISSER SOMMER (Joachim Hasler, 1967). Die Reihe läuft noch bis zum 6. Dezember.

www.casablanca-berlin.de

Neue DVDs bei Icestorm



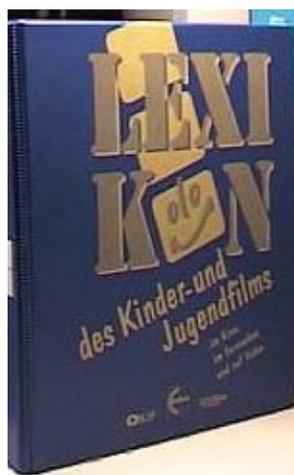
Bei Icestorm sind am 10. August zwölf DEFA-Indianerfilme auf DVD und in neuem einheitlichen Design erschienen, darunter OSCEOLA (Konrad Petzold, 1971), TECUMSEH (Hans Kratzert, 1972), APACHEN (Gottfried Kolditz, 1973) und BLUTSBRÜDER (Werner W. Wallroth, 1975). Die Filme sind in neuer HD-Abtastung und im Original-KinofORMAT abspielbar. Zudem enthalten die DVDs die Original-Kinotrailer und neues Bonusmaterial. Ab dem 5. Oktober sind sämtliche Filme auch auf Blu-Ray im Handel erhältlich.

Weiterhin neu in der Reihe „filmwerke“ bei Icestorm: die drei Klassiker SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966), DER UNTERTAN (Wolfgang Staudte, 1951) und ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1967). Allesamt ebenfalls in neuer HD-Abtastung.



Gojko Mitic in Aktion in SPUR DES FALKEN (Gottfried Kolditz, 1968)

FOTO: WALTBAUT PATHENHEIMER



Buchtip: Lexikon des Kinder- und Jugendfilms

Soeben erschien die 48. Ergänzungslieferung des Lexikons des Kinder- und Jugendfilms. Das im Corian-Verlag Heinrich Wimmer herausgegebene Loseblattwerk versammelt Texte zu Filmen, Personen, aber auch medienpädagogische Begleitinformationen zur internationalen Kinderfilmentwicklung. Mit Unterstützung der DEFA-Stiftung werden in diese und in die nächsten beiden Lieferungen zahlreiche Texte zu DEFA-Filmen neu aufgenommen, diesmal u. a. zu Arbeiten von Rolf Losansky (ABSCHIEDSDISCO), Bernhard Stephan (AUS MEINER KINDHEIT), Walter

Beck (DES HENKERS BRUDER), Hannelore Unterberg (ISABEL AUF DER TREPPE), Herrmann Zschoche (KARLA, LÜTT MATTEN UND DIE WEISSE MUSCHEL, UND NÄCHSTES JAHR AM BALATON), Erwin Stranka (SUSANNE UND DER ZAUBERING) und Egon Günther (WENN DU GROSS BIST, LIEBER ADAM). Außerdem enthält die Lieferung ein von Klaus-Dieter Felsmann verfasstes Porträt der DEFA-Stiftung. Das Lexikon des Kinder- und Jugendfilms umfasst inzwischen rund 9.000 Seiten in acht Ordnern.

www.corian-verlag.de

Neue Preise und Auflagen in der Schriftenreihe

Mehrere Bände der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung sind nun zu günstigeren Konditionen erhältlich! Dazu zählen „Strategien der Verweigerung“ (jetzt 10,00 Euro), „Deutsche Kinderfilme aus Babelsberg“ (jetzt 8,00 Euro), „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow – Entstehungsgeschichte eines DEFA-Films“ (jetzt 5,00 Euro), „Kooperation oder Konkurrenz? Das Verhältnis zwischen Film und Fernsehen in der DDR“ für 8,00 Euro, „Wo Liebe hinfällt‘ Einblicke und Anekdoten des Filmfotografen der DEFA-Produktion ‚Für die Liebe noch zu mager?‘“ (jetzt 8,00 Euro). Auch das Nachschlage-Werk „Was ich von der DEFA wissen sollte. 163 Stichworte zum DEFA-Film“ ist nun für 5,00 Euro erhältlich.

Zudem ist das Buch „Die Geister die ich rief... – Vom Vergnügen, Filme zu drehen“ in einer neuen Auflage für 8,00 Euro verfügbar. Bestellungen sind zu richten an: Sabine Söhner unter info@defa-stiftung.de



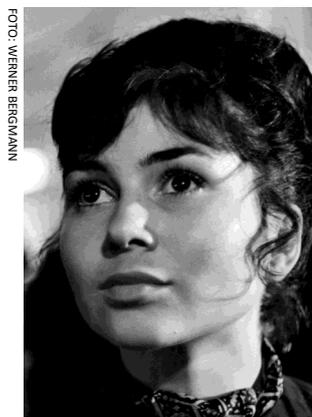


FOTO: WERNER BERGMANN

Renate Blume in DER GETEILTE HIMMEL (1964)



FOTO: DEFA-STIFTUNG

URWALDMÄRCHEN (Katja Georgi, 1977)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P: Ralf Schenk
Redaktion & Satz:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Neue DCPs beim Filmverleih

Die hochauflösende Digitalisierung des DEFA-Filmbestands ist eines der wichtigsten Anliegen der DEFA-Stiftung, damit die Filme für Kinos und Fernsehanstalten aufführbar bleiben. Auch in den letzten Monaten sind wieder zahlreiche Titel digitalisiert worden und nun beim Verleih als DCP (Digital Cinema Package) vorhanden, dazu zählen BERLIN – PRENZLAUER BERG – BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEM 1. MAI UND DEM 1. JULI 1990 (Petra Tschörtner, 1990), EHE IM SCHATTEN (Kurt Maetzig, 1947), DER GETEILTE HIMMEL (Konrad Wolf, 1964), DER SCOUT (Dshamjangijn Buntar & Konrad Petzold, 1982) sowie zahlreiche Verbotsfilme aus dem Jahrgang 1965/66. Die Titel können für Vorführungen in diesem Format über die Deutsche Kinemathek bei Anja Göbel unter defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de gebucht werden.

Kinderfilm des Monats

DEFA-Kinderfilm des Monats September ist ein buntes Programm aus dem DEFA-Trickfilmstudio mit dem Titel *Märchenwelten*. Enthalten sind mit URWALDMÄRCHEN (Katja Georgi, 1977), VOGEL DER NACHT (Christl Wiemer, 1985) und META MORFOSS (Monika Anderson, 1978) drei Animationsfilme des Studios, welches am 1. April dieses Jahres seinen 60. Geburtstag gefeiert hätte. Sowohl URWALDMÄRCHEN als auch META MORFOSS waren Teil eines DEFA-Trickfilmprogramms auf der diesjährigen Berlinale. Buchung über Anja Göbel unter: defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Intern

Maren Liese, Justiziarin der DEFA-Stiftung, befindet sich seit dem vergangenen Monat in Elternzeit. Ihre Vertretung hat Isabell Serauky übernommen. Frau Serauky ist montags und dienstags in der Stiftung für Sie erreichbar.

Nach einem Jahr haben wir am 31. August Jan Golisch verabschiedet, der bei der DEFA-Stiftung sein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur absolvierte. Seine Nachfolge tritt Hannes Linhard an. Zudem heißen wir Adriana Chávez Gossen in der Stiftung willkommen. Sie wird in den kommenden drei Monaten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig sein.

Wir erinnern

Karin Kusche (4.12.1940-20.1.2015) Schnittmeisterin bei der DEFA, u. a. KLK an PTX – DIE ROTE KAPELLE (1970), DIE DICKE TILLA (1981) und DER HUT DES BRIGADIERS (1985).

Heike Bauersfeld (9.7.1937-12.4.2015) Szenenbildnerin in DEFA-Produktionen wie SPUR DER STEINE (1966), FÜR DIE LIEBE NOCH ZU MAGER? (1973) oder DAS BLAUE LICHT (1975).

Jörg Kaehler (19.12.1930-19.07.2015) Schauspieler, Regisseur und Autor, inszenierte mit „Rosa Laub“ (1979) die erste DDR-Rockoper in Rostock. Bei der DEFA zu sehen in AN FRANZÖSISCHEN KAMINEN (1962).

Gerd Natschinski (23.8.1928-4.8.2015) Komponist und Dirigent der Filmmusiken von zahlreichen DEFA-Filmen, u. a. HEXEN (1954), MEINE FRAU MACHT MUSIK (1958), REVUE UM MITTERNACHT (1962), HEISSER SOMMER (1967) oder DER MANN, DER NACH DER OMA KAM (1971).

Barbara Brecht-Schall (28.10.1930-31.8.2015) Schauspielerin, auch bekannt als Barbara Berg, für die DEFA u. a. in SCHLÖSSER UND KATEN (1956), BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER... (1957) und LOTTE IN WEIMAR (1975).